

Referat: OBM
Amt: 13-3

Niederschrift

Besprechung am: **30. September 2021** Beginn: 17:30 Uhr
Ort: Ende: 20:16 Uhr

Thema: 7. Vollversammlung des Ausländer- und Integrationsbeirats der Stadt Erlangen

Anwesende	Entschuldigt	Verteiler
Siehe Anwesenheitsliste	Siehe Anwesenheitsliste	Siehe Anwesenheitsliste

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

Die Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses, Frau Dr. Atchia-Emmerich und Frau Nicholson begrüßen die Anwesenden stellvertretend für die Vorsitzenden und eröffnen die Sitzung. Frau Dr. Atchia-Emmerich stellt fest, dass die Mitglieder des Beirats unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß geladen wurden und der Beirat beschlussfähig ist.

TOP 1 Aktuelles

Frau Dr. Atchia-Emmerich verweist auf die interessanten Veranstaltungen aus der Mitteilung zur Kenntnis, die mit der Einladung versandt wurden. Sie weist insbesondere auf die mehrsprachige Hotline des Impfzentrums hin.

Die Nachfolgerin von Diana Scheer als Vertreterin der Gruppe „Europa“, Frau Iwona Paduch wird begrüßt. Frau Paduch kommt aus Polen und arbeitet als Dozentin für Integrationskurse.

Luigi Melcore aus der Gruppe Europa wird aus dem Beirat austreten und nach Italien zurückkehren. Er verabschiedet sich in der nächsten Vollversammlung Mitte November.

TOP 2 Vorstellung der Kriminalitätsstatistik

Die Geschäftsführerin des Beirats, Frau Braun begrüßt Herrn Kreisel, Leiter der Polizeiinspektion Erlangen.

Herr Kreisel betont in seinem Bericht, dass seit 1999 die Straftaten kontinuierlich zurückgehen. Insgesamt wurden 5.398 Straftaten in Erlangen polizeilich registriert. Der Diebstahl ist der größte Deliktsbereich. Es gab 1.931 Straftaten im Jahr 2020. Auch hier gab es einen erheblichen Rückgang um 60 % im Langzeitvergleich. Auf Sachbeschädigung entfallen 1.206 Straftaten; Rohheitsdelikte (Körperverletzung oder Raub) 792 Straftaten (hier gab es einen Rückgang von fast 50% im Langzeitvergleich). Ursache dafür ist ein Rückgang insbesondere von Banden- und Jugendgruppendingen in Verbindung mit Alkohol- oder Drogenkonsum im öffentlichen Raum. Im Vergleich zu ähnlich großen Städten in Bayern gilt Erlangen als sehr sicher. Erlangen gilt als die zweitsicherste Großstadt in Deutschland. Die Aufklärungsquote liegt auf einem sehr hohen Niveau von 66,2 %.

In den letzten Jahren gab es bundesweit einen Anstieg an Wohnungseinbrüchen. Im Vergleich zu anderen Städten liegt diese Zahl in Erlangen jedoch eher niedrig. Herr Kreisel wirbt dafür, Bargeld und Schmuck in Schließfächern einer Bank und nicht zu Hause in der Wohnung aufzubewahren. Als Fahrradstadt weist Erlangen eine hohe Anzahl an Fahrraddiebstählen auf. Die häufigen Fahrradkontrollen führen zu einer hohen Aufklärungsquote.

Es gibt wesentlich weniger Körperverletzungsdelikte. Dies wird von Kriminologen auf einen Rückgang an Gewalterfahrungen in der Erziehung zurückgeführt. In Bezug auf Wohnungseinbrüche verweist Herr Kreisel auf eine Beratungsstelle bei der Kriminalpolizei; diese Beratung ist auch für Privatpersonen kostenlos.

Im Jahr 2020 war bedingt durch die Straftatenentwicklung auch ein Rückgang bei den Tatverdächtigen zu verzeichnen. Insgesamt wurden 2.773 Tatverdächtige (TV) ermittelt (Vorjahr: 3.161 TV) Rund Dreiviertel dieser Verdächtigen waren älter als 21 Jahre; im Bereich der Jugendkriminalität verzeichnet die Erlanger Polizei im Langzeitvergleich seit 2010 (31,3 % der TV) einen deutlichen Rückgang. Im Jahr 2020 waren noch 22,5 % aller TV unter 21 Jahre alt. (= 614 TV)

Einen hohen Anteil unter den Tatverdächtigen stellen Personen dar, die nicht im Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft sind. Im Langzeitvergleich seit 2009 ist ein kontinuierlicher Anstieg der nichtdeutschen Tatverdächtigen von 25,1 % auf 39,4 % (im Jahr 2020) zu verzeichnen. Insbesondere seit 2016 ist dieser Anstieg konstant so hoch.

Einen nicht unerheblichen Anteil nehmen hier auch „Asylbewerber“ ein. Auch unter Abzug der ausländerrechtlichen Verstöße stellen diese Personen seit 2015 im Mittel rund 10 % aller Tatverdächtigen. Hierbei fällt auf (gemessen am Bevölkerungsanteil), dass diese Personen bei den Sexual- und Körperverletzungsdelikten sowie den Ladendiebstählen überproportional erfasst werden.

Bürger*innen mit Migrationshintergrund wurden jedoch auch Opfer von Straftaten. So wurde in 13 Fällen (von 63) in Wohnungen von Bürger*innen mit Migrationshintergrund eingebrochen. Darüber hinaus wurden 55 Bürger*innen mit Migrationshintergrund Opfer von Rohheitsdelikten (hierbei wurden 18 deutsche TV ermittelt). Insgesamt weist die Opferstatistik bei den Rohheitsdelikten 792 Personen auf (der Anteil der Nichtdeutschen beziffert sich auf sieben Personen).

Die Polizei betont den guten Austausch mit Vertreter*innen von migrationsbezogenen Organisationen. Ein Drittel der Mitarbeiter der Sicherheitswacht der Erlanger Polizei besitzt Migrationshintergrund; 10% der Mitarbeiter*innen der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt haben Migrationshintergrund. Auf Nachfrage erläutert Herr Kreisel: Das Präventionsprogramm der Polizei „Mach dein Handy nicht zur Waffe“ versucht, Mobbing oder Kinderpornographie einzudämmen. Der Jugendpräventionsbeauftragte macht hierzu auch Vorträge an Schulen und in Lernstuben.

Es wird betont, dass Menschen mit Migrationshintergrund eher angezeigt werden, während diese selbst weniger anzeigen. Herr Sauerer verweist hier auf Erfahrungen von sog. „Meldestellen für Rassismus“, aus denen geschlossen werden kann, dass rassistische Straftaten zum Nachteil von Menschen mit Migrationshintergrund häufig von diesen nicht angezeigt würden. Herr Kreisel weist in diesem Kontext daraufhin, dass solche Straftaten in jedem Fall zur Anzeige gebracht werden sollen. Er ergänzt, dass bei Straftaten zwischen Bürger*innen mit Migrationshintergrund häufig von diesen keine Strafanzeigen bei der Polizei erfolgt.

Die Mitglieder des AIB werden darum gebeten, Menschen zu motivieren, (vor allem auch rassistische) Straftaten zur Anzeige zu bringen.

Frau Braun dankt für den Bericht.

TOP 3 BV Freizeitpädagogische Fachperson für Eichendorffschule

Frau Nicholson begrüßt Herrn Klemm, Leiter der Eichendorffschule aus Erlangen. Sie erläutert den Hintergrund der Beschlussvorlage: Der AIB hat sich seit Januar mit den Folgen der Pandemie auf

Bildung beschäftigt. Die AG Bildung und Arbeit hat sich mit dem Koordinator für optimierte Lernförderung, mit der interkulturellen Elternarbeit und dem Leiter der Eichendorffschule getroffen. Aus den Gesprächen ist der Bedarf für eine begleitete Freizeitgestaltung für die Schülerinnen und Schüler ersichtlich geworden.

Herr Klemm erläutert den Kontext seiner Schule: Der Migrationsanteil liegt bei 69%, Kinder aus 35 Nationen besuchen die Schule. Der Anteil an Kindern aus Familien, die staatliche Hilfen bekommen, liegt bei 35%. Es wurden 51 Lehrerstunden für die Betreuung der Kinder an der Ganztagschule gekürzt. Dies wirke sich auf die Betreuung der Kinder deutlich aus. Die Schule sei an den Rand ihrer Belastungsgrenze gekommen, die freie Zeit der Kinder sinnvoll und für die Kinder hilfreich zu gestalten. Daher bitte die Schule um Unterstützung, die 2019 den Deutschen Schulpreis gewonnen hat (<https://deutsches-schulportal.de/schulkultur/deutscher-schulpreis-die-15-besten-schulen-2019-im-kurzportraet-teil-iv/>).

Die Beschlussvorlage wird diskutiert. Herr Klemm befürwortet die Dauer von fünf Jahren. Er würde die Stelle ausschließlich nach der Qualifikation besetzen. Ob ein akademischer Hintergrund erforderlich ist, sei noch zu klären. Es gebe noch keine Kostenschätzung zu der Vorlage. Frau Nicholson bittet um Abstimmung.

Beschluss: Der Ausländer- und Integrationsbeirat bittet die Stadt Erlangen, ab 2022 als Modellprojekt für die Eichendorffschule eine befristete Vollzeitstelle für einen Sport- oder Freizeitpädagogen (m/w/d) einzurichten.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

Die Grüne Liste befürwortet den Antrag klar; Herr Sauerer weist darauf hin, dass es schwierig ist, noch Stellen in den Stellenplan einzufügen. Herr Sauerer sagt zu, sich mit den anderen Fraktionen und Frau Lotter abzusprechen. Er plädiert dafür, dass der AIB noch Gespräche mit SPD und CSU führt, damit der Antrag im Stellenplan noch Berücksichtigung findet.

TOP 4 BV Einbürgerungsinitiative

Frau Dr. Atchia-Emmerich erläutert den Hintergrund der Beschlussvorlage: Die Stadt Erlangen hat bereits vor längerer Zeit eine Änderung im Aufenthaltsrecht zum Anlass genommen und eine breite Einbürgerungskampagne durchgeführt. Der AIB spricht sich dafür aus, dass die Bürger*innen darüber informiert würden, die für eine Einbürgerung in Frage kommen würden. Wie eine Studie von Prof. Bendel gezeigt hat, sind sich viele nicht darüber bewusst, dass sie die Möglichkeit haben, sich einbürgern zu lassen. Da es eine persönliche Entscheidung ist, ist es dem AIB wichtig, dass neutral über die Vorteile und Nachteile aufgeklärt wird und eine Beratung angeboten wird.

Es wird darauf verwiesen, dass eine aufenthaltsrechtliche Beratung bei jedem Kundenkontakt angeboten wird. Für die Initiative sollen Bürger*innen und Bürger nach ihrer Aufenthaltsdauer ausgewählt und entsprechend angeschrieben werden. Es wird seitens der Beiräte begrüßt, die Möglichkeit der Beratung bekannt zu machen. Die Idee wird diskutiert, eine/n Vertreter/in der Ausländerbehörde bei den Integrationskursen vorzustellen, da dort die Personen sind, die das Ziel haben, sich einbürgern zu lassen. Der AIB weist darauf hin, dass es für die betroffenen Menschen ausschlaggebend sei, zu wissen, ob sie ihre eigene Staatsbürgerschaft aufgeben müssen. Herr Kats der Flüchtlings- und Migrationsberatung betont, dass auch seine Mitarbeiter*innen Beratung anbieten.

Beschluss: Der Ausländer- und Integrationsbeirat bittet das Bürgeramt, der Empfehlung des Sachverständigenrats für Integration zu folgen und im Sinne der Willkommenskultur gezielt für die Einbürgerung werben und dauerhaft eine pro-aktive Ansprache und Beratung einzurichten.

Der Beschluss wird mehrheitlich mit 14 Stimmen zu 3 angenommen.

TOP 5 BV Jahresabschlussfeier

Frau Nicholson erläutert den Hintergrund der Beschlussvorlage. Die Feier ist für Freitag, den 3.12. um 18 Uhr im Gemeindesaal der Kirche Bonifaz geplant. Frau Nicholson dankt den Mitgliedern für die Organisation.

Beschlusstext: Für die Jahresabschlussfeier mit den gewählten und beratenden Mitgliedern des Ausländer- und Integrationsbeirats wird ein Kostenzuschuss in Höhe von bis zu 900 Euro bereitgestellt.

Beschluss: einstimmig / mit - gegen - Stimmen

TOP 6 Wahl eines/r stv. Sprechers/in der AG Öffentlichkeitsarbeit

Dieser TOP wird in die nächste Sitzung der AG Öffentlichkeit verschoben.

TOP 7 Berichte aus den Arbeitsgruppen und Gremien

Frau Nicholson bittet die Sprecher*innen um die Berichte von den Arbeitsgruppen.

- Frau Dr. Atchia-Emmerich berichtet über die 8. und 9. Sitzung der AG Politik vom 22.7.21 und 20.9.21: Herr Höhne (Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Bayern) berichtete über Diskriminierungen von Sinti und Roma. Gemeinsam mit den Schulen ohne Rassismus soll das Thema weiterverfolgt werden. Der geplante Workshop bei der Polizei zu Rassismus wurde mit Unterstützung von AGABY vorbereitet. Herr Sharifov berichtete über die Unterstützungsbemühungen in Bezug auf Menschen aus Afghanistan. Der AIB nahm zudem an der symbolischen Bundestagswahl von AGABY und an der Podiumsdiskussion von Bildung Evangelisch teil.
- Frau Gu berichtet über die 8. Sitzung der AG Bildung und Arbeit am 22.09.21: Der behandelte Antrag für einen Freizeitpädagogen an der Eichendorffschule wurde ausgearbeitet. Ein Projekt von Heimat Erlangen (Mütter- und Familientreff) in Zusammenarbeit mit Frau Altun (Interkulturelle Elternarbeit) zur Beratung der Eltern wurde vorgestellt. Eine Zusammenarbeit mit dem AIB wurde besprochen. Frau Gu regt eine Kooperation mit verschiedenen Migrantengruppen an.
- Frau Christl berichtet über die 8. Sitzung der AG Kultur und Soziales am 26.07., die 9. Sitzung am 02.09. und die 10. Sitzung am 27.09.21. Frau Dr. Preuß hat über Seniorenangebote zur Vorsorge im Alter und dezentrale Erwachsenenbildung berichtet. Es wurde über unbegleitete Flüchtlinge gemeinsam mit EFIE diskutiert, die an Depressionen und Vereinsamung leiden. Am 8.11.21 findet eine Podiumsdiskussion statt zum Thema: Auswirkungen der Pandemie auf Migrant*innen. Diese wird gemeinsam mit Bildung Evangelisch veranstaltet.
- Über die Sitzung der AG Öffentlichkeitsarbeit vom 6. Sitzung am 2.8.21 erfolgt kein Bericht.
- In der adhoc AG Integrationsmonitoring wurde in der 6. Sitzung am 26.07.21 die Bürgerbefragung zum Thema Integration behandelt. In den Themenbereichen „Benachteiligungsempfinden“, „Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt“, „Anerkennung von Berufsabschlüssen“ werden Handlungsbedarfe erkannt.

Aus der Sitzung des Seniorenbeirats am 20.09. berichtet Viktor Anschütz. Dabei wurden neue Mitglieder gewählt.

Frau Braun berichtet stellvertretend für Frau Yaver-Bozkurt, die im Vorstand von AGABY vertreten ist. In den Sitzungen wurde die jährliche Vollversammlung der AGABY für den 14.11. vorbereitet. Diese findet in Augsburg statt. Am Sonntag, den 26.09.21 fanden die symbolischen Bundestagswahlen statt. Sie wurden im Rahmen der Kampagne "Hier lebe ich hier wähle ich" organisiert. Die Kampagne macht darauf aufmerksam, dass die Stimmen von 9,5 Mio. Bürger*innen fehlen, die aufgrund ihrer Staatsbürgerschaft von der Wahl ausgeschlossen wurden.

Frau Braun berichtet darüber, dass das Kultusministerium auf die Anfrage des AIB Erlangen geantwortet hat. Darin ging es um mögliche Kürzungen im Bereich der Deutschförderungen für Kinder. Laut der Aussage des Ministeriums wurden insgesamt keine Kürzungen vorgenommen, die Leistungen hätten sich innerhalb der Bereiche verlagert.

TOP 8 Sonstiges / Anträge und Anfragen

Frau Dr. Atchia-Emmerich weist auf den internationalen Tag der Migranten am 18.12. hin. Das Netzwerk Intercultural Cities hat dazu eine Kampagne ins Leben gerufen. Diese hat den Titel „Mehr als Migranten“. Die Kampagne will aufzeigen, dass jeder Mensch individuell ist und will Stereotype und Vorurteile aufbrechen. Der Vorteil von Diversität wird dadurch hervorgehoben.

Die Idee ist, Menschen zu erreichen, die erzählen, was sie ausmacht; welche Werte, Hobbies, Arbeit, Aspekte des Lebens ihnen wichtig sind. Der AIB lädt dazu ein, bei der Kampagne mitzumachen. Aussagen, persönliche Geschichten, Bilder und kurze Videos der Menschen können an den AIB gesandt werden. Mit der Zusendung wird das Einverständnis angenommen, dass die Inhalte und Bilder auf den sozialen Medien der Stadt, des AIB und des Netzwerks ICC geteilt werden dürfen. Einsendeschluss ist der 19.11.21.

Frau Gu berichtet: Der Verein VIA in München bietet kostenlose Qualifikationstrainings für Interessierte an, damit diese andere Personen in ihrer Muttersprache beraten können. Wer interessiert ist, bitte bei Frau Gu oder der Geschäftsstelle melden. Wenn ausreichend Interesse besteht, kann ein Training in Erlangen stattfinden.

Herr Amonat (Projekt Würdemenschen) bittet, sich bei Interesse bei Ihm zu melden.

Herr Sorriento des italienischen Vereins A.F.I.E. kündigt einen italienischen Abend am 9.10. an. Er lädt alle Beiratsmitglieder dazu ein.

Frau Dr. Atchia-Emmerich bedankt sich bei allen Teilnehmenden und schließt die Sitzung um 20:16 Uhr. Die nächste Sitzung findet am 15.11.21 statt.

gez.

gez.

Dr. Atchia-Emmerich
Sprecherin der AG Politik

Carolin Braun
Schriftführerin